

zunutzen und die Investitionsaufgaben so zu verwirklichen, daß die festgelegten technisch-ökonomischen Parameter bei den neu in Betrieb genommenen und den noch in Betrieb zu nehmenden Kapazitäten zu den festgelegten Terminen erreicht und möglichst überboten werden,

— die **Materialökonomie** weiter zu erhöhen und durch sparsamen Umgang mit Rohstoffen und Energie auf der Grundlage fortschrittlicher Normative und durch Wiederverwendung von Roh- und Werkstoffen eine bedeutende Senkung des materiellen Aufwandes zu erreichen sowie auf der Grundlage der festgelegten Richtsatztage und Normative eine rationelle Bestandswirtschaft zu gewährleisten,

— das verfügbare gesellschaftliche Arbeitsvermögen effektiver einzusetzen und durch wissenschaftliche Arbeitsorganisation sowie hohe Arbeitsdisziplin, Ordnung und Sicherheit am Arbeitsplatz in den Betrieben zu immer produktiverer Ausnutzung der Arbeitszeit zu gelangen.

Mit dem Volkswirtschaftsplan 1974 sind die aus dem Komplexprogramm der sozialistischen ökonomischen Integration abgeleiteten Erfordernisse und Möglichkeiten zur weiteren Vertiefung der Forschungs- und Produktionskooperation mit der UdSSR und den anderen Ländern des RGW immer zielstrebig durchzusetzen. Die Struktur der Volkswirtschaft der DDR ist planmäßig weiter zu verbessern. Damit werden die Vorzüge der sozialistischen Gesellschaftsordnung besser genutzt und die Grundlagen für die langfristige stabile Entwicklung der Volkswirtschaft der DDR weiter gefestigt.

Hohe Anforderungen stellt die Erfüllung der dem Volkswirtschaftsplan 1974 zugrunde liegende Aufgabenstellung im Export an die Exportfähigkeit der Waren und die Einstellung auf den konkreten Bedarf der Märkte. Nach wie vor gilt es, auch im Jahre 1974 an die volkswirtschaftlich notwendigen Importe strengste Maßstäbe anzulegen.

Auf der Grundlage der Gleichberechtigung und des gegenseitigen Vorteils sind die Handels- und Wirtschaftsbeziehungen mit den kapitalistischen Industrieländern weiter zu entwickeln.

Die wirtschaftliche Zusammenarbeit der DDR mit den Entwicklungsländern ist planmäßig weiter auszubauen.

Der Volkswirtschaftsplan 1974 beruht auf der festen Einheit höherer Leistungen aller Werktätigen und der weiteren Verbesserung des Lebens unseres Volkes.

Der Volkswirtschaftsplan 1974 bildet so das Aktionsprogramm aller Werktätigen, um unter Führung der Partei der Arbeiterklasse die schöpferische Initiative der Arbeiter und Genossenschaftsbauern, der Wissenschaftler und Techniker, der Tätigen in allen Bereichen der Kultur, der Bildung, des Handels und der Versorgungsleistungen und in allen anderen Bereichen unseres gesellschaftlichen Lebens weiter zu entfalten.

Der Volkswirtschaftsplan 1974 ist auf die Nutzung aller klugen Ideen und der großen Einsatzbereitschaft unserer Werktätigen im sozialistischen Wettbewerb, insbesondere der Neuerer und Rationalisatoren, gerichtet.

Die Initiative und Schöpferkraft der Jugend ist im engen Zusammenwirken mit dem sozialistischen Jugendverband in allen Bereichen der Volkswirtschaft vor allem auf die Verwirklichung des Wohnungsbauprogramms, die Maßnahmen der sozialistischen Rationalisierung, die Steigerung der Produktion in der Zulieferindustrie, die Verbesserung der Materialökonomie, die Erhöhung der Qualität der Erzeugnisse, die weitere Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und die Erfüllung der Exportaufgaben zu lenken.

Mit der Durchführung des Volkswirtschaftsplanes 1974 leisten die Werktätigen der DDR einen bedeutenden Beitrag zur allseitigen Stärkung des Sozialismus in der Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus. Die Aufgaben zur allseitigen ökonomischen Sicherstellung der Landesverteidigung und der Sicherheit und Ordnung der Deutschen Demokratischen Republik sind als fester Bestandteil der Leitung und Planung durch die staatlichen und wirtschaftsleitenden Organe zu gewährleisten.

Zur Entwicklung der Volkswirtschaft im Jahre 1974 werden folgende Hauptkennziffern festgelegt:

	1974	1973 ^{0/0}
Produziertes Nationaleinkommen	105,4	
Industrielle Warenproduktion	106,7	
darunter Industrieministerien	107,4	
Steigerung der Arbeitsproduktivität (Industrieministerien)	106,0	
Produktion Fertigerzeugnisse für die Bevölkerung (Industrieministerien)	105,4	
Materielle Investitionen	105,3	
darunter für die Industrie	103,2	
Bauaufkommen gesamt	105,4	
Produktion des Bauwesens	106,1	
Wohnungsneubau	108,6	
Baureparaturen im Wohnbereich	110,6	
Produktion und Leistungen der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft	106,8	
Leistungen des Transport- und Nachrichtenwesens	104,0	
Außenhandelsumsatz	110,0	

II.

Für die Entwicklung der materiellen Produktion, die Erhöhung der Produktivität und Effektivität als Voraussetzung für die weitere Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes wird festgelegt:

In der **Industrie** sind von den Arbeitern, Angestellten und Angehörigen der Intelligenz anspruchsvolle Aufgaben zur Leistungs- und Produktivitätssteigerung sowie zur Erhöhung der Effektivität und Qualität im Zusammenhang mit der weiteren Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen zu lösen.

	1974 zu 1973 in %	
	Industrielle Waren- Produktion	Arbeitsproduktivität (Basis Waren- produktion)
Ministerium für Kohle und Energie	106,6	103,5
Ministerium für Erzbergbau, Metallurgie und Kali	106,7	105,8
Ministerium für Chemische Industrie	109,1	107,5
Ministerium für Elektrotechnik und Elektronik	108,6	107,1
Ministerium für Schwermaschinen- und Anlagenbau	106,4	104,8
Ministerium für Werkzeug- und Verarbeitungs- maschinenbau	107,7	107,2
Ministerium für Allgemeinen Maschinen-, Landmaschinen- und Fahrzeugbau	107,1	106,3
Ministerium für Leicht- industrie	108,3	107,6
Ministerium für Glas- und Keramikindustrie	109,3	107,3
Ministerium für Bezirks- geleitete Industrie und Lebensmittelindustrie	105,4	104,6
Staatssekretariat für Geologie	112,1	115,1